

Ein Wochenende voller Musik



7. Chesa Planta Musiktage

26.08.2022 – 28.08.2022

Chesa Planta / Gemeindesaal, Samedan

Liebe Freunde der klassischen Musik

Liebe Freunde des Engadin

Wieder bietet ein junges hochkarätiges Ensemble aus dem Umfeld der Zürcher Hochschule der Künste ZHdK ein kleines Kammermusik-Festival in Samedan unter der Leitung von Prof. Fabio Di Càsola.

Am Freitagabend: Klassisch-romantische Werke für Klarinettenquintett und Streichquartett.

Am Samstag: Das grosse Chesa-Planta-Konzert voller musikalischer Gegensätze auf 8 Instrumenten.

Am Sonntag: Abschlusskonzert mit einem Oktett von Schubert und der Erstaufführung einer Sinfonie-Transkription von W.A. Mozart.

Wir laden Sie ein, sich von klassischer Musik auf 8 Instrumenten aus 4 Jahrhunderten in der herrlichen Umgebung des Ober Engadin inspirieren zu lassen.

Herzlich Willkommen!

Martina Shuler-Fluor
Geschäftsführerin
Chesa Planta Samedan

Andràs Bodoky
Präsident
Freunde der Chesa Planta

G. und H. Kuck
Stiftungsräte
G. & H. Kuck Stiftung
für Musik und Kultur

Programm

Freitag, 26.08.2022, 19:00 Uhr, Chesa Planta, 1.OG

1. *Giovanni Bottesini (1821 – 1889):* Gran Quintetto op.99
2. *Franz Schubert (1797 – 1828):* Quartettsatz D703

PAUSE

3. *Joseph Haydn (1732 – 1809):* Streichquartett op. 76 n5
4. *Sigismund von Neukomm (1778 – 1858):* Klarinettenquintett B-Dur op.8

Samstag, 27.08.2022, 16:30 Uhr, Gemeindesaal

1. *Gioachino Rossini (1792–1868):*
aus der „Sonata a Quattro“ No.3: andante, allegro
2. *Bohuslav Martinú (1890 – 1959):*
aus den „Three Madrigals“: poco allegro, allegro
3. *Michael Haydn (1737 – 1806):* Divertimento in D-Dur
4. *Reinhold Glière (1875 – 1956):* 5 Stücke aus op.39

PAUSE

5. *Johannes Brahms (1833 – 1897):* 2 Sätze aus dem Klavierquartett in g-moll
Op.25
6. *Gustav Mahler (1860 – 1911):* Quartettsatz a-moll
7. *Ernst von Dohnanyi (1877 – 1960):* Sextett op.37

Sonntag, 28.08.2022. 10:30 Uhr, Gemeindesaal

1. *Wolfgang A. Mozart (1756 – 1791)*: Sinfonie n.40 in g-moll KV 550

(Transkription Florian Walser)

PAUSE

2. *Franz Schubert (1797 – 1828)*: Oktett in F-Dur D803

Musikalische Leitung:

Fabio Di Càsola

Die **G. & H. Kuck - Stiftung für Musik und Kultur** fördert junge Musiker durch fair bezahlte Engagements und leistet einen Beitrag für die Erhaltung der klassischen Musik-Kultur.

Der Eintritt zu den Konzerten ist frei; kleiner Apéro; Beitrag zur Kollekte erbeten.

Musiker

FABIO DI CÀSOLA, Klarinette & Leitung

Fabio Di Càsola, aus Lugano stammend, gewinnt 1990 mit 23 Jahren den ersten Preis beim ‚Concours de Genève‘, einem der renommiertesten Musikwettbewerbe. Darauf folgen Einladungen zu bedeutenden internationalen Festivals, so zum Beispiel den Berliner Festspielen unter Leitung von Claudio Abbado, dem Festival in Evian unter Leitung von Mstislav Rostropowitsch und nach Lockenhaus zu Gidon Kremer. Er gewinnt weitere Preise, wie den „Grand Prix Patek Philippe“, den „Prix Suisse“ für zeitgenössische Musik und den Internationalen Wettbewerb für zeitgenössische Musik in Stresa. 1998 wird er in Genf von der Jury und vom Publikum zum „Schweizer Musiker des Jahres“ gewählt. SONY veröffentlichte seine Einspielungen von Mozarts Klarinettenkonzert in der Tonhalle Zürich. Auf zwei Kammermusik-CDs folgt eine Orchester-CD mit den Klarinettenkonzerten von C.M.v.Weber, die umgehend mit dem ‚Editor’s Choice‘ des renommierten Gramophone Magazins ausgezeichnet wird. Die neueste CD heisst SERENADE. Fabio Di Càsola tritt als Solist unter anderem mit Orchestern wie: Russisches Nationalorchester, Prager Kammerorchester, Orchestre de la Suisse Romande, Orchestra delle Svizzera Italiana, Lucerne Festival Strings, Camerata Zürich u.v.a. auf. Er ist Mitglied verschiedener Kammermusikformationen (z.B. Zurich Ensemble, Ensemble Kandinsky, Ensemble Paul Klee). Seit 1991 ist er als Professor für Klarinette und Kammermusik an der Zürcher Hochschule der Künste tätig und ist seit 2006 der künstlerische Leiter von klang.ch



ANA SILVESTRU, Piano

„Äußerst talentiert“ (Konstantin Scherbakov), "brillant begabt, mit lebhaftem künstlerischem Temperament, einem großartigen Klang" (Dmitri Bashkirov), begann die Pianistin Ana Silvestru ihr Musikstudium in Bukarest, und nach Abschluss ihres Grundstudiums an der Nationalen Universität für Musik in Bukarest (Klasse Viniciu Moroianu) absolvierte sie sowohl ihr Konzertdiplom als auch das angesehene Solistendiplom mit höchster Auszeichnung in der Klasse von Konstantin Scherbakov an der ZHdK. Im Laufe der Jahre wurde Ana Silvestru von Meistern wie Lazar Berman, Dmitri Bashkirov, Daniel Fueter, Margreet Honig, Larisa Gergieva, Fabio di Càsola, Radovan Vlatkovic, Karl-Heinz Kaemmerling, Bernard Ringeissen, Ronald Brautigam und Rolf-Dieter Arens beraten. Nationale und internationale Preise und Stipendien, die sie im Laufe der Jahre erhalten hat (u.a. den ersten Preis beim Ungarischen Musikfestival

2005 oder den Preis für den besten Pianisten beim internationalen Festival "The international Grand Prix of Romania Trophaeum Artis Cantorum"), haben ihr die Türen wichtiger Bühnen in Frankreich, Spanien, Italien, Österreich, Deutschland, Holland, der Schweiz, Polen, Ungarn, Serbien, der Tschechischen Republik, Israel, Japan, Bhutan und an Orten wie St.Martin in the Fields in London, Gedächtniskirche, Tonhalle Zürich, Musikkollegium Winterthur, Bunkamura Tokyo, Universität für Jüdische Studien in Jerusalem, Simon und Juda Kathedrale in Prag, Fryderyk Chopin Universität in Warschau, in Festivals wie: Musikwoche Braunwald, Meisterinterpreten in Rüti, Solothurner Literaturtage, Zürcher Festspiele der Religionen, Salzburger Festspiele, Dilema Veche (2016, 2021) geöffnet. Das Debüt 2014 in St. Martin in the Fields war ein großer Erfolg, und die Kritiker sagten: "Viele Pianisten spielen Mussorgskys Bilder einer Ausstellung, aber sie werden sich anstrengen müssen, um die Wirkung von Ana Silvestrus Londoner Aufführung zu übertreffen, die mit ihren lebhaften Farben und ihrem vibrierenden Elan die schroffe, kühne Originalität von Mussorgskys Werk voll zur Geltung brachte" (Evan Dickerson). Im Jahr 2020 führte sie Liszts Sonate für das Ballett "Marguerite et Armand" im Rahmen des Alina Cojocaru Dream Project in Japan auf, in einer Besetzung mit Alina Cojocaru, Johan Kobborg, Serghei Polunin und dem Tokyo Ballet. Sowohl das Hörbuch Fremd bin ich eingezogen, fremd zieh' ich wieder aus, das Franz Schuberts Winterreise-Zyklus umfasst und 2015 mit Tamas Henter als Partner veröffentlicht wurde, als auch das Album Unwiderstehliche Träume einer Pianistin, das 2016 erschien, wurden von den Kritikern einhellig gelobt: "Es ist unbestreitbar sowohl eine musikalische als auch eine grafische Leistung von großer Raffinesse und Gestaltung, die in der rumänischen Verlagswelt als Vorbild dienen könnte" (Victor Eskenasy). Im Jahr 2018 wird das Hörbuch Mond Aus! veröffentlicht (Autorin: Dana Grigorcea, Klavier: Ana Silvestru).

DIANA-MARIA TURCU, Violine

Diana-Maria wurde am 22.07.1989 in Botosani, Rumänien geboren. Mit 5 Jahren begann sie Violine zu spielen. 2011 schloss sie ihre künstlerische Ausbildung in Violine an der Universität der Künste "George Enescu" in Iasi, Rumänien, mit dem Bachelor ab. 2011 - 2012 studierte sie dank eines Erasmus Stipendiums an der Hochschule für Musik "Franz Liszt" in Weimar, Deutschland. Sie nahm regelmässig teil an Internationalen und Nationalen Wettbewerben (Exzellenzauszeichnung von der Kunsthochschule "George Enescu", Iasi, für die musikalische Aktivität, 2009; Virtuositätsauszeichnung World Delphic Games, 2008, Saratov - Russland; Exzellenzauszeichnung Die Gewinner der Rumänischen Schule von dem Staatsministerium für Kultur, 2008). Sie gewann zweimal den ersten Preis bei den nationalen rumänischen Jugend-Musik 2008 und 2006. Diana-Maria besuchte Meisterkursen, wie etwa Maxim Vengerov, Mihaela Martin, Sherban Lupu, Joshua Epstein, Brett Dean, Tim Kliphuis, Liana Issakadse. In der Schweiz hatte sie die Gelegenheit, ein Überraschungskammermusikkonzert in der Tonhalle Zürich, dem „Klangraum“ (Dezember 2018), und im RTS Genf, dem „Espace 2“, ein Live-Konzert mit Aufnahme (Oktober 2019), zu spielen. Im 2018 absolvierte sie das Master Music Performance (Konzert Diplom) und im Oktober 2020 der zweite Master – Musikpädagogik (Violinklasse von Rudolf Koelman und Bartek Niziol) an der ZHdK.



ÍSÁK RÍKHARÐSSON, Violine

Ísak Ríkharðsson wurde 1993 in Reykjavík, Island, geboren. Er begann sein Violinstudium im Alter von drei Jahren an der Allegro Suzuki Musikschule. Mit sieben Jahren nahm er Klavierunterricht und studierte es seither als zweites Instrument. Nach seinem Abschluss im Reykjavík Konservatorium fuhr er mit seinem Studium bei Guðný Guðmundsdóttir an der Isländischen Universität der Künste (LHI) fort. Ísak studiert seit 2013 in der Klasse von Rudolf Koelman an der ZHdK. Er machte seinen Bachelorabschluss im Jahr 2015 und seinen Master in Music Performance im Jahr 2017. Er hat mit dem Streichorchester ZHdK Strings auf Konzerttourneen in der Schweiz, Italien, der Türkei und Thailand mitgespielt, sowie als Solist in seiner Heimat, Island. Zudem hat er an der Schwedischen National Orchester Akademie (SNOA) an der Gothenburg Universität der Künste teilgenommen. Er ist auch Zuzüger bei dem Isländischen Sinfonieorchester, Collegium Novum Zürich, Basel Sinfonietta und bei dem Sinfonieorchester Liechtenstein unter der Leitung von Dirigenten wie Emilio Pomarico, Tito Ceccherini, James Gaffigan, Osmo Vänskä, Johannes Kalitzke, Matthew Halls, Ilan Volkov und Petri

Sakari. Seit 2015 spielt Ísak als Stimmführer der 2. Geigen der Winterthurer Symphoniker mit. Er ist auch ein Mitglied des Ever Present Orchestras, das sich auf die Aufführung der Werke von Alvin Lucier spezialisiert. Ísak hatte Unterricht und Meisterkurse in Island, den Vereinigten Staaten, der Schweiz, den Niederlanden und Spanien mit Thomas Zehetmair, Phillipe Graffin, Lara Lev, Linda Wang, Bayla Keyes, Julia Fischer, Alex Kerr, Oleh Krysa und Sigurbjörn Bernharðsson von Pacifica Quartet u.a. 2012 gewann Ísak den Wettbewerb des Isländischen Sinfonieorchesters für junge Solisten und spielte Prokofievs zweites Violinkonzert zusammen mit dem Orchester. In 2017 hat er den Preis des Rotary Klubs Island für junge Musiker gewonnen. Zwischen 2003 und 2005 hat Ísak als Knabensopran als Solist mit vielen Chören in Island sowie in einer Produktion des Isländischen Opernhauses von Britten's „The Turn of the Screw“ gesungen. Diese Produktion hat den Isländischen Musikpreis 2005 gewonnen.



SORIN SPASINOVICI, Viola

Sorin Spasinovici wurde 1991 in Bukarest, Rumänien, geboren, wo er sein Musikstudium begann. Nach dem Abschluss des Musikgymnasiums "George Enescu" absolvierte er an der Nationalen Universität für Musik in der Bratschenklasse von Marian Movileanu erfolgreich ein Bachelor-Studium in Musikperformance. Es folgten ein Master in Music Performance und ein Master in Music Pedagogy, beide an der Zürcher Hochschule der Künste in der Bratschenklasse von Nicolas Corti. Während seines Studiums besuchte er zahlreiche Meisterkurse bei Musikern wie Martin Merker, Georg Hamann, Gilad Karni, Miguel da Silva, William Coleman. Er trat weltweit in verschiedenen Ensembles auf, unter anderem in Österreich, Deutschland, der Schweiz, Italien, Frankreich, Spanien, Grossbritannien, Griechenland, den Niederlanden und den Vereinigten Staaten um nur einige zu nennen. Sorin Spasinovici hatte die Gelegenheit, die Bühne mit bedeutenden Musikern wie Simon Trpceski, Cristian Macelaru, Vasily Petrenko, Vladimir Ashkenazy, Martin Merker, Andreas Vollenweider usw. zu teilen. Er war Mitglied des rumänischen Jugendorchesters und des und des Jugendorchesters der Europäischen Union. Letzteres verlieh ihm 2014 den "Lionel Bryer Memorial Fund Award" für seine brillanten musikalischen Fähigkeiten, die er auf den ausgedehnten Tournées, an denen er teilnahm, unter Beweis stellte. Im Laufe der Jahre hat er auch mit dem Orchester der Nationaloper in Bukarest, der "George Enescu" Philharmonie, dem Sinfonieorchester St. Gallen und dem Orchester des Musikkollegiums Winterthur zusammengearbeitet, wo er derzeit als Substitut tätig ist. 2019 gründete er "The Eastern Quartet", eine innovative Musikgruppe, die sich zum Ziel gesetzt hat, klassische Musik mit der Volksmusik des Balkans auf einzigartige Weise zu verbinden. Neben ihm besteht die Gruppe aus Atanas Marinov (Klarinette), Seraphim von Werra (Akkordeon) und Orhan Remzi (Keyboard und Schlagzeug), äusserst begabten Musikern, die es gemeinsam schaffen, berühmten klassischen Stücken ein spielerisches "balkanisches" Gesicht zu geben. Sorin Spasinovici lebt derzeit in Zürich, wo er privat unterrichtet und mit verschiedenen Orchestern und Ensembles spielt.



KRISTÍNA CHALMOVSKÁ, Cello

Kristína ist in Bojnice, Slowakei, geboren. Nach Abschluss eines Bachelordiploms an der Trinity-Laban-Musikschule in London, und Master Performance bei Raphael Wallfisch studiert sie Master Pädagogic derzeit an der ZHdK in Zürich bei Roel Dieltiens. Sowohl in ihrer Heimat als auch international hat Kristina diverse Auszeichnungen gewonnen, so der erste Platz an der Slavischen Musikfeste in Moskau, des Zentraleuropäischen Programms für Talente des neuen Europas, Vivian Joseph Classical Concerto Competition London, Sinfonima Stiftung Mannheim und London Symphony Orchestra Discovery String Scheme. Kristina war ein Akademist mit Balthasar Neumann Ensemble unter Führung von Thomas Hengelbrock. Ihre ausgeprägte Konzerterfahrung brachte sie in diverse, auch außereuropäische Länder. Sie spielte mit der Slowakischen Philharmonie, der Tallinnschen Staatsphilharmonie, dem Trinity-Laban-Barock-Orchester und dem Shounan-Yuouth-Orchester in Japan. Des Weiteren hat Kristina eine grosse Leidenschaft für die historische Aufführungspraxis und spielte als Solistin am Londoner-Händel-Fest und am Greenwich-International-Early-Music-Fest. Zu ihren letzten Konzerttätigkeiten gehören solo concertos mit Solamente Naturali Barock Orchester, Botessini fantasia mit Roman Patkolo und Iris Szeghy cello concerto mit Staatskammerorchester Zilina, Orfeo un Euridice veranstaltung in Palas Garnier Paris, quintet concerte in Antwerp und Athens.



PETYA TODOROVA, Kontrabass

Petya ist in Bulgarien geboren. 2005 hat sie ein Doppel Bass Diplom an der Nationalen Musik Schule von Plevan (Bulgarien) erhalten. 2006 erhielt sie den ersten Preis der Nationalen Doppel Bass Wettbewerb «Svetoslav Obreteno». 2008 erhielt sie einen Preis für Kammermusik des Konservatoriums in Lyon (Frankreich) sowie 2010 – 2012 des HEMU Lausanne (Schweiz). Petya trat 2012 mit dem Camerate Menuhin unter Maxim Vengeroy auf. 2012 – 2013 war sie mit dem Camerata Amova unter Pirre Amoval auf der Bühne. 2017 performte sie als Master Solistin der Zürcher Hochschule der Künste. Petya arbeitet für verschiedene Ensembles und Orchester.



VALERIA CURTI, Fagott

Valeria Curti ist eine aufstrebende Schweizer Fagottistin mit italienischen Wurzeln. Sie setzt sich mit viel Leidenschaft für die solistische Präsenz des Fagottes in der heutigen Musikszene ein und pflegt deshalb regelmässige Auftritte als Solistin und Kammermusikerin im In- und Ausland. Curti's musikalische Tätigkeit wurde durch den bedeutenden Göhner Musikpreis (2021) und den 1. Preis am IDRS Young Artist Competition 2015 in Tokyo ausgezeichnet. Sie erhielt ausserdem Stipendien verschiedener Stiftungen, wie z.B. der Rahn Kulturfonds (2020), des Migros Kulturprozent (2017), der Stiftung Ruth und Ernst Burkhalter und der Friedl Wald Stiftung (2013), die ihr ermöglichen, in Archiven nach



vergessener Literatur für Fagott zu suchen. Ihre musikalische Ausbildung begann Valeria Curti an der Musikschule Brugg, wo sie 2004 erstmals von Patrik Lüscher im Fagott unterrichtet wurde. Bereits vierzehn Jährig wurde sie im Anschluss als Jungstudentin an der Zürcher Hochschule der Künste bei Prof. Matthias Racz aufgenommen. Nach mit Auszeichnung abgeschlossenem Bachelorstudium führten sie ihre Studien an die Universität Mozarteum Salzburg in die Klasse von Prof. Marco Postinghel, wo sie im Juni 2019 den Titel „Master of Arts“ mit der Bestnote erlangte. Seit 2021 studiert Valeria Curti in der Solisten Klasse von Sergio Azzolini in Basel. Als Orchestermusikerin ist Valeria Curti ebenfalls im In- und Ausland tätig, was sie bereits an namhafte Festivals wie zum Beispiel die Salzburger Festspiele oder das Lucerne Festival führten. Sie war Mitglied der Schleswig-Holstein Orchesterakademie (2014/15), dem Gustav Mahler Jugendorchester (2018) und spielte projektweise als Solofagottistin mit dem Royal Philharmonic Orchestra in London, dem Mozarteumorchester Salzburg, dem Royal Scottish National Orchestra, dem City of Birmingham Symphony Orchestra und dem Scottish Chamber Orchestra. Seit der Saison 2018/19 stellvertretende Solofagottistin im Musikkollegium Winterthur. Mit grossem Engagement widmet sich Valeria Curti auch der Kammermusik. Kammermusik Konzerte führten sie bereits nach Japan, Frankreich, Italien und Österreich. Zurzeit konzertiert sie regelmässig mit dem Trio Lusinea, in der aussergewöhnlichen Formation Flöte, Fagott und Harfe.

FLÁVIO BARBOSA, Horn

Flavio wurde 1991 in Matosinhos (Portugal) geboren. Er begann mit seinem Vater das Hornspielen und seine ersten musikalischen Erfahrungen. Danach lernte er bei den Lehrern Abel Pereira und Bohdan Sebestik im „ESMAE“. Nach seiner Schulzeit zog er nach Madrid, wo er an der „Escuela Superior de Música Reina Sofía“ bei Radovan Vlatković sein Studium absolvierte. Im Jahr 2017 beendete er seinen Master of Music Performance an der ZHdK bei Radovan Vlatković. Flavio war Mitglied in mehreren Jugendsinfonieorchestern. Er spielte unter anderem im European Union Youth Orchestra wo er für seinen exzellenten Auftritt den Ian Stoutzker Chariman's Preis verliehen bekam. Er besetzte die Stelle des Solohorns im „Fundação Orquestra Estudio“; „Orchestra of the European Capital of Culture Guimarães 2012“. Er ist auch Zuzüger in: Philharmonia Zürich, Argovia Philharmonic, Collegium Novum Zürich, Orquestra Metropolitana de Lisboa, Hulencourt Soloists Chamber Orchestra, Orquestra Gulbenkian, Orquestra Sinfónica do Porto, Orquestra Sinfonica Portuguesa, Orquestra Classica da Madeira, Orquestra do Norte, Orquestra Clássica das Beiras und Remix Ensemble. Zurzeit ist der Solohornist im „Neues Orchester Basel“. Er hat mit einem folgenden Dirigenten gespielt: Bernard Haitink, Gianandrea Noseda, Xian Zhang, Vasily Petrenko, Vladimir Jurowski, Michail Jurowski, Emilio Pomàrico, Teodor Currentzis und viele andere. Er hat Preise an verschiedenen Wettbewerben gewonnen, wie den ersten Preis beim National Music Competition „Terras de la Salette“ Junior Category (2008), den ersten und zweiten Preis im National Music Competition „Terras de la Salette“ in der Senior Category (2009), den dritten Preis im Young Musicians Award of the Portuguese National Radio (2009 und 2011) und den ersten Preis im Chamber Music Competition - ESMAE (2011).

